

Staatsstraße 2069, Ortsumfahrung südwestlich Olching

Ausbauplan für die Staatsstraßen

Im Ausbauplan für die Staatsstraßen sind die Ausbauziele der Bayerischen Staatsregierung im Staatsstraßenbau maßnahmenbezogen dargestellt. Das Projekt „St 2069, OU südwestlich Olching“ ist im derzeit gültigen 7. Ausbauplan für die Staatsstraßen in der Dringlichkeit 1 und damit in höchster Priorität enthalten. Damit ergibt sich ein klarer Auftrag zur Realisierung der Ortsumfahrung südwestlich Olching für die Bayerische Straßenbauverwaltung.

Allgemeines

Die Staatsstraße 2069 dient vorwiegend dem Anschluss der Städte und Gemeinden, wie Puchheim und Eichenau, an die Bundesstraßen 2 und die 471.

Durch die Ortsumfahrung südwestlich Olching mit einer Länge von rund 1,65 km soll die Gemeinde Olching vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Auf Basis des Verkehrsgutachtens („Verkehrsuntersuchung St 2345 Südumfahrung Olching, Bauabschnitte West und Ost“ von Prof. Kurzak, 2007) wird im Jahr 2025 durch die Umfahrung südwestlich Olching die Fürstenfeldbrucker Straße am Ortseingang um 30 % und am Roßhaupter Platz um 22 % entlastet. Das Verkehrsaufkommen in der Roggensteiner Straße im nördlichen Bereich nimmt um 3.900 bzw. 3.700 Kfz/24 h (33 bzw. 25 %) ab. Im südlichen Bereich ist die Entlastung aufgrund von Verkehrsverlagerungen geringer und liegt zwischen 1.200 und 800 Kfz/24 h, dies entspricht einem Rückgang von 9 bzw. 7 %. Am Roßhaupter Platz nimmt der Verkehr auf der Roggensteiner Straße von 14.400 auf 10.700 Kfz/24 h (26 %) und nördlich der Anbindung der Johann-G.-Gutenberg-Straße von 11.900 auf 8.000 Kfz/24 h (33 %) ab.

Der Kreisverkehr „Roßhaupter Platz“, an dem sich die Staatsstraßen 2345 und 2069 kreuzen, ist bereits heute an der Grenze der Leistungsfähigkeit. Durch die prognostizierte Entlastung wird der Kreisverkehr zukünftig deutlich leistungsfähiger sein. Die Wartezeiten, vor allem in den Spitzenstunden, werden signifikant abnehmen. Dadurch geht auch der bisherige Schleichverkehr durch die angrenzenden Wohngebiete zurück.

Die Entlastung dient auch der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer sowie dem Schutz der Anwohner vor Immissionen wie Schadstoffen und Lärm. So wird das Gewerbegebiet Johann-G.-Gutenberg-Straße von Esting/B 471 kommend zukünftig über die Umfahrung und den südlichen Teil der Roggensteiner Straße angefahren werden und nicht mehr wie bisher über den Roßhaupter Platz und den nördlichen Teil der Roggensteiner Straße.

Kosten

Baukosten 3,766 Mio. €

Grunderwerbskosten 0,894 Mio. €

Gesamtkosten 4,660 Mio. €

Hochwassersituation

Die Trasse der Ortsumfahrung südwestlich Olching verläuft teilweise im Überschwemmungsgebiet der Amper und des Starzelbachs. Vor diesem Hintergrund wurden bereits im Planfeststellungsverfahren zur Erlangung des Baurechts hydraulische Berechnungen durchgeführt und in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt München Maßnahmen festgelegt, um das Abflussverhalten der Gewässer im Hochwasserfall nicht negativ zu beeinflussen (z. B. Einbau von Durchlässen, Ausgleich des Retentionsraumverlusts).

Zwischenzeitlich wurde das Überschwemmungsgebiet des Starzelbachs neu ermittelt und vorläufig gesichert. Die aktualisierte hydraulische Berechnung erfolgt derzeit in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt München und wird bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Damit und mit gegebenenfalls erforderlichen weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass es auch zukünftig unter den geänderten Rahmenbedingungen zu keiner negativen Veränderung des Abflussverhaltens des Starzelbachs kommt.

Das Vorhaben tangiert ebenfalls das Hochwassergebiet der Amper. Das hierbei entfallende Retentionsvolumen wird ausgeglichen. Auch diese hydraulische Berechnung und die Umsetzung in der Planung trägt das Wasserwirtschaftsamt München mit.

Grunderwerb

Derzeit laufen die Grunderwerbsverhandlungen mit den Privateigentümern. Mit dem Abschluss ist nach heutigem Stand Anfang 2018 zu rechnen.

Bauablauf

Mit den Rodungsarbeiten für den nördlichen Kreisverkehr wird im Oktober 2017 begonnen.

Im Frühjahr 2018 schließen sich die weiteren bauvorbereitenden Maßnahmen wie archäologische Grabungen im Bereich von möglichen Bodendenkmälern und Verdachtsflächen sowie Spartenverlegungen, insbesondere die Verlegung einer Gashochdruckleitung, an. Im Sommer 2018 starten die Arbeiten an den Brückenbauwerken. Mit dem Streckenbau sowie den Kreisverkehren im Norden und Süden zum Anschluss an den Bestand wird je nach Baufortschritt im Sommer bzw. Herbst 2018 begonnen.

Mit einer Fertigstellung der Umfahrung ist bei günstigem Baufortschritt Ende 2019 zu rechnen.